

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1836

32 (11.8.1836)

Durlacher Wochenblatt.

Donnerstag

Nro. 32.

den 11. August 1836.

Verordnung.

(Das Verfahren bei Besetzung der Schullehrerstellen betr.)

Nach dem §. 27. verglichen mit dem §. 41. der Großherzoglichen Verordnung vom 15. May 1834 (Regierungsblatt Nro. XXV.) gehört die Anstellung der Schullehrer folglich auch die Bestätigung der Patronats-Schullehrer allein in den Wirkungskreis der betreffenden Oberschulbehörde, welche darüber nach §. 49. in der Regel nicht mehr mit den Kreisregierungen zu communiciren, sondern von den betreffenden Aemtern und Schulvisitatoren unmittelbar Berichte zu erheben hat.

Um nun das in solchen Fällen eintretende Verfahren in eine gleichförmige Ordnung zu bringen, wird hiermit Folgendes vorgeschrieben:

- 1) Der Schulvisitator des Bezirks, in welchem die erledigte Schullehrstelle sich befindet, sammelt die eintommenden Gesuche.
- 2) Nach umlaufener Anmeldefrist übergibt er dieselben mit einem an die Oberschulbehörde gerichteten Berichte, — worin außer den Vorzugsverhältnissen der verschiedenen Bewerber unter sich nach ihren persönlichen Qualifikationen im Allgemeinen namentlich auch ihre Tauglichkeit nach den örtlichen Verhältnissen erwogen wird, — dem Bezirksamt zum Beibracht.
- 3) Das Bezirksamt läßt entweder
 - a) den Schulvisitator Bericht, nachdem es seine Mitunterschrift ohne weitere Bemerkungen beigefügt hat, an die Oberschulbehörde abgeben,
 - b) oder es sagt seine etwa nöthig erachteten Bemerkungen, insbesondere hinsichtlich des politischen und polizeilichen Zustandes der Gemeinde und hinsichtlich der deßfalls erforderlichen Eigenschaft des Lehrers, bei,
 - c) oder es communicirt hierüber vorher nochmals mit dem Schulvisitator, insbesondere wenn es von dem Lehren vorgeschlagenen Candidaten aus örtlichen Gründen nicht für passend hält.
- 4) Bewerber um eine Stelle, welche außerhalb des betreffenden Schulvisitator-Bezirks ihren Aufenthalt haben, also dem unter 1. erwähnten Schulvisitator hinsichtlich ihrer bisherigen Leistungen u. hinsichtlich ihres Betragens nicht hinreichend bekannt sind, übergeben ihre Vorstellung dem ihnen vorgesetzten Bezirks-Schulvisitator, welcher sie dem Visitator des betreffenden Bezirks unter gutachtlicher Aeußerung über die Tauglichkeit und Würdigkeit des Bewerbers mittheilt.
- 5) In Bezug auf die Bestätigung der Patronats-Schullehrer tritt das nämliche Verfahren (§§. 2, 3 und 4) ein. Der Schulvisitator des betreffenden Bezirks, dem die Präsentationsurkunde zu übergeben ist, und das Bezirksamt erstatten nach §§. 2 und 3. gemeinschaftlichen Bericht an die Oberschulbehörde, und wenn der Präsentirte sich außerhalb des Bezirks aufhält, übergibt er die Präsentationsurkunde dem ihm vorgesetzten Schulvisitator, damit dieser sie dem Ersten nach §. 4. mit seiner gutachtlichen Aeußerung mittheile.

Carlsruhe den 7. July 1836.

Ministerium des Innern.

Winter.

Vdt. v. Adelsheim.

Oberamtliche Bekanntmachung.

Edictalladung.

D.N. Nro. 15975. Der Kalkbrenner Franz Roth vom Kalkhof bei Edlingen, welcher im vorigen Jahr nach Germesheim weggezogen war, starb am 9. Januar laufenden Jahrs. Seine Erben haben mit Vorsicht des Erbverzeichnisses die Erbschaft angetreten, und um die öffentliche Vorladung etwaiger Gläubiger nachgesucht.

Es werden daher alle diejenigen, welche gegen die Erbmasse Ansprüche geltend machen können oder wollen, hiemit aufgefordert, solche am

Donnerstag, 1. September l.J. Vormittags 9 Uhr

vor dießseitigem Oberamt um so gewisser anzumelden, als sonst die Ansprüche der Nichterscheinenden nur auf denjenigen Theil der Erbmasse erhalten werden, welcher nach Befriedigung der angemeldeten Erbschaftsgläubiger auf die Erben gekommen ist.

Durlach den 25. July 1836.

Großherzogliches Oberamt.

Bekanntmachung der Spargesellschaft.

Nachdem nunmehr die erste Aufnahme von Mitgliedern in die hiesige Spargesellschaft erfolgt ist, so erlauben wir uns den Erfolg hier kurz bekannt zu machen. Von 290 Mitgliedern wurde am 7. und 18. July d.J. die bedeutende Summe von fl. 2800 — eingelegt, wovon doch gewiß die Hälfte vielleicht auf eine unnütze Weise verwendet worden wäre, während sie jetzt den Anfang zu Capitalien bildet, die für jedes Mitglied künftig, von wesentlichem Nutzen seyn werden. Schon der Sinn für Sparsamkeit und Häuslichkeit, der durch die Spartassen geweckt wird, ist für manche Familie von wohlthätigen Folgen.

Die weitere Aufnahme von Mitgliedern erfolgt statutenmäßig im Monat October d.J. Der Tag wird näher bekannt gemacht werden.

Von den eingegangenen Geldern sind noch

fl. 1800 bis fl. 2000 —

auszuleihen, welche jedoch nicht unter fl. 300 — in den hiesigen Oberamtsbezirk gegen doppelte Unterpfänder abgegeben werden.

Jeden Monat können künftig Capitalanlagen erfolgen und diejenigen, die solche bedürfen, mögen sich an den unterzeichneten Vorstand wenden, wobei bemerkt wird, daß diese Gelegenheit zu Capital-Aufnahmen für die derselben bedürftenden, den besondern Vortheil hat, daß bei pünktlicher Zins-

zahlung nicht leicht eine Aufkündigung zu erwarten ist.

Durlach den 5. August 1836.

Der Vorstand der Spargesellschaft.
Weyßer.

Durlach. (Kastaugen und Büttenholzersteigerung.) Bei der unterzeichneten Stelle werden am Mittwoch den 24. August Vormittags 9 Uhr

in schiefligen Abtheilungen öffentlich versteigert:
661 Stück eichene Kastaugen, von 8, 8½, 9 und 10½ Fuß Länge, und
750 Stück eichenes Büttenholz, 4½, 5 und 6 Fuß lang,
vorzüglicher Qualität, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Durlach den 8. August 1836.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Bürgermeisteramtliche Bekanntmachungen.

Söllingen. (Bekanntmachung.) Für die am 1. Juny d. J. in Gemäßheit des §. 14. der Gemeindeordnung gesetzlich ausgetretenen Gemeinderäthe

- 1) Christoph Koswag, Gemeinbrechner,
- 2) Pfl. Jacob Schmidt, Rathschreiber

wurde bei der am 21. v. M. vorgenommenen Wahl mit Stimmenmehrheit Christ. Koswag wieder gewählt und in seinen Dienst eingewiesen, an dessen Stelle des Pfl. Jacob Schmidt aber, wurde mit Stimmenmehrheit Joh. Georg Wang gewählt und beide am 26. v. M. unter No. 16107. vom Groß. Oberamt als Gemeinderäthe verpflichtet, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Söllingen den 1. August 1836.

Bürgermeisteramt.
Weiß.

Weingarten. (Bekanntmachung.) Durch den gesetzlichen Austritt der drei Gemeinderäthe Friedrich Martin

Anton Schöffler
Friedrich Schaufelberger

haben bei der am 21. July d. J. dahier Statt gehaltenen Wahl die meisten Stimmen erhalten:

Der Gemeinb. Deputirte
Franz Georg Blasius,
der Gemeinb. Bürger
Georg Laubscher, und
der Gemeinb. Deputirte
Georg Jakob Ziegler

und wurden zu Gemeinderäthe erklärt — sofort am 26. July sub D. A. No. 16113. in dieser Eigenschaft verpflichtet.

Weingarten den 2. August 1836.

Bürgermeisteramt.
Bischer.

Vat. Balzer.

No. 989. Das Verzeichniß über jene hiesigen Bürger welche 1500 fl. SteuerCapital haben, und demnach bei der Wahl des Bürgermeisters und Gemeinderäthe wahlberechtigt sind, liegt von heute an auf hiesigem Rathhause acht Tage zu Jedermanns Einsicht auf, was mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß etwaige Remonstrationen dagegen später nicht mehr berücksichtigt werden können und sollen.

Durlach den 4. August 1836.

Bürgermeisteramt.

d. V. G. Waag.

vd. Fesenbeckh.

No. 988. Nach Beschluß des Gemeinderaths und Bürgerausschusses vom heutigen, soll zur Beförderung des Holzmarkts dahier, auf demselben kein Standgeld mehr erhoben werden, was hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Durlach den 25. July 1836.

Gemeinderath.

G. Waag.

vd. Fesenbeckh.

No. 945. Aus der Verlassenschaft der Straußwirth Schenkelschen Eheleute wird Montag den 22. August d. J. Nachmittags um 2 Uhr auf hiesigem Rathhaus öffentlich versteigert:

- 1 Brtl. Weinberg im Wolf, neben Hafner Frohmüller und Friedrich Kratt.
- 20 Ruth. Weinberg im obern Wolf, neben Leonhard May und Christoph Frohmüller.
- 3 Brtl. 14 Ruth. Weinberg im Rothlamm, einseitß Gottfried Wenger, anderseits Heinrich Frieß.
- 28 Ruth. Weinberg im Geigersberg, neben Leonhard Rittershofer und Rittershofers Wib.

1 Brtl. 13 Ruth. Weinberg im untern Rappencier, einseitß Carl Schneider, anderseits Wilhelm Sager.

1 Brtl. 5 Ruth. Weinberg in der obern Luß, einseitß Philipp Heinrich Kleuert, anderseits Christoph Heidt.

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Durlach den 1. August 1836.

Bürgermeisteramt.

d. V.

G. Waag.

vd. Fesenbeckh.

No. 958. Montags den 5. September d. J. Nachmittags um 2 Uhr wird auf hiesigem Rathhaus der Schreiner Bachfelders Wittwe dahier im Zwangswege öffentlich versteigert:

Die Hälfte an einer zweistöckigen Behausung nebst Anbau und einem kleinen Hofße im kleinen Bädergäßle, einseitß Waisenrichter Jung, anderseits Chirurg Rasig,
wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag um das sich ergebende höchste Gebot erfolgt, auch wenn solches unter dem Schätzungspreise bleiben würde.

Durlach den 1. August 1836.

Bürgermeisteramt.

d. V.

G. Waag.

vd. Fesenbeckh.

No. 804. Montags den 22. August d. J. wird Nachmittags um 2 Uhr auf hiesigem Rathhaus dem

Friedrich Benner von Aue im Zwangswege öffentlich versteigert:

Die Hälfte an einer zweifeldigen Behausung, eine halbe Scheuer nebst Stallung und Wagenschopf, auch 3 Schweinställe in der Hofraih oben im Dorf, vornen die Straße hinten der Kirchenpfad, rechts Karl Friedrich Kramer, links Andreas Postweiler,

wozu die Liebhaber eingeladen werden mit dem Bemerkten, daß der Zuschlag erfolgt wenn der Schätzungspreis erlöset wird.

Durlach den 19. July 1836.

Bürgermeister Amt.

Weyßer.

vdt. Fesenbeckh.

Privat - Nachrichten.

Brunnenmacher Christoph Goldschmidt, zeigt einem verehrlichen Publikum hiermit gehorsamt an, daß bei ihm, in seiner Wohnung, in dem Hause des Herrn Gerbermeister Heidt in dem Mittelgäßchen, immerwährend selbstverfertigte Brunnensteichel zu haben sind, auch besorgt derselbe Reparationen alter Brunnen und kann dieselbe, welche schlechtes Druck- und Saeg-Wasser führen, mit wenigen Kosten verbessern, so daß das Druck- und Saeg-Wasser vom guten abgetrennt ist; auch verfertigt er selbst maschinenartige Druckwerke nach neuester Art und Façon um Gärten und Felder schnell begießen zu können. Er empfiehlt sich daher und bittet um gefällige zahlreiche Aufträge.

Logis-Veränderung.

Unterzeichneter macht hierin die Anzeige, daß er sein bisheriges Logis verlassen, und jetzt bei Zimmermeister Arnold in der Kronengasse den 2ten Stock bezogen hat, indem ich den höchsten Dank bei meinen Herren Kunden abstatte, für ihr gültiges Zutrauen, das sie mir bisher geschenkt haben, bitte ich ferner um geneigten Zuspruch, und um ihr ferneres Wohlwollen.

Ihr ergebenster

Friedrich Zipper, Schneidermeister.

Unterzeichneter ist in Liebe und Freundschaft aus dem Hause der Frau Maurermeister Flg's Wb., als seinem Geburts Hause (Herrenstraße) ausgezogen, er bringt seinen geehrten Nachbarn, nahen und fernem Freunden hiermit ein herzliches Lebewohl und zeigt denselben gehorsamt an, daß er zu seinem Bruder, Nebstodwirth Adam Klenert, gezogen ist. Er empfiehlt sich daher seinen hiesigen und auswärtigen Gönnern und Freunden und bittet um fernere gleiche Achtung und Freundschaft.

Alt Heinrich Klenert.

Eine im Kochen und Backen wohlverfahrene weibliche Person, wohnhaft in der Keltergasse im Hause No. 134. bei Jakob Kiefer in Durlach, bietet einem hiesigen und auswärtigen

verehrlichen Publikum bei Hochzeits-, Tauf-, Tanz- und Kirchweihfesten wie auch den Herren Gastwirthen in solchem Geschäfte sowohl hier als auf dem Lande, welche ihr das Zutrauen schenken wollen, ihre Dienste an.

Anzeige.

Ich mache hiermit die ergebenste Anzeige, daß bei mir (nebst einem Mehl- und Victualienhandel) auch Haber und Leinsamen um billigen Preis zu haben ist.

Christian Meier, Mehlhändler.

Es kann bei einem Schneidermeister ein Pursesche in die Lehre treten. Nähere Auskunft gibt das Comptoir dieses Blattes.

Bei Messgermeister Zeltmann in der Kronengasse, ist ein Logis sogleich oder auf den 25. Dit. zu vermiethen.

Bei Christoph Heidt im Mittelgäßchen ist ein Logis zu vermiethen und kann auf den 25. Dit. bezogen werden.

Anzeige. Es liegen 150 bis 200 fl. zum Ausleihen gegen übliche Zinsen parat. Bei wem, sagt das Comptoir dieses Blattes auf frankirte Briefe.

Bei Gemeinderath Bernhard Mall zu Söllingen können 200 fl. Pflegschaftsgelder gegen hinlängliche Versicherung sogleich ausgeliehen werden.

700 fl. Pflegschaftsgeld kann gegen doppelt gerichtliche Versicherung ausgeliehen werden, wo? erfährt man im Comptoir dieses Blattes.

Kirchenbuch: Auszüge.

August: Copulirt
am 2. Johannes Heidt, hiesiger Bürger und Zeugschmiedmeister. Sohn von weil. Christian Heidt, Bürger und Zeugschmiedmeister in Gröbzingen und Catharine Elisabethe Wächter, Tochter von weil. Heinrich Wächter, Bürger und Kufermeister dahier.

August: Geboren
am 1. August — Vater: August Liebe, Bürger und Zieglermeister; starb wieder bald nach der Geburt.
am 4. Barbara Katharine Magdalene — Vater: Andreas Friedrich Gottfried Bossert, Bürger und Wein Gärtner.
am 8. August Ludwig — Vater: Johann Carl Bull, Bürger und Waffenschmiedmeister.

Evangelien im Kirchenjahre 1836:

Sonnt. 11. nach Trinit. Luc. 18, 9 — 14. Der Pharisäer und der Zöllner.

Sonnt. 12. nach Trinit. Joh. 14, 1 — 14. Die Wohnungen in des Vaters Haus.

Einladung zum Kirchweihfeste.

Es glänzten die Felder von gold'nem Getraide,
Es prangen die Reben mit Trauben geschmückt,
Es ermuntert die Erde zu festlicher Freude,
So weit als das Auge des Sehenden blickt.

Der Landmann hat an unzähligen Tagen
Den Weinberg und den Acker gepflegt,
Des Tages Last und Hitze getragen,
Und müde sich Abends zu Bette gelegt.

Doch jetzt ist das Werk der fleißigen Hände
Vom Segen des freundlichen Himmels umkränzt,
Und es winket dem Landmann das herrlichste Ende,
Von farbigen Früchten so reizend umglänzt.

Drum kommet, ihr Bürger, von euerm Geschäfte,
Und lasset es einige Stunden ruh'n,
Und sammelt euch wiederum frische Kräfte,
Um das Künftige desto besser zu thun.

Drum feiert die Tage der festlichen Freude,
Drum feiert den fröhlichen Kirchweihstag,
Drum ziehet mit mir auf die grüne Waide,
Und kommet in meiner Hütte Gelag.

Da findet ihr Alles zu Jubel und Wonne,
Die köstlichste Speise, den feurigsten Wein,
Und werdet darin vor dem Strahle der Sonne
Vom schattenden Dache geborgen seyn.

Da werdet, ihr Lieben, mich aber fragen,
Woran man denn meine Hütte erkennt,
Ein goldener Schlappen wird es sagen,
Daß Keiner daran vorüberrennt.

Drum kommet, ihr tapferen Bürgersoldaten,
Ihr schönen Jäger und Reiter erscheint,
Und ihr fleißigen Pflanzler der Reben und Saaten,
Vom Strahle der brennenden Sonne gebräunt.

Doch ihr vor Allen, ihr freundlichen Schönen,
Ihr lieben Jungfrau'n, Mädchen und Frau'n,
Laßt euch, um das herrliche Fest zu krönen,
Im reizendsten Glanz auf der Waide schau'n.

Die Andern alle sind liebe Gäste,
Wir laden die Hohen und Niedern ein,
Sie werden an unserem Kirchweihfeste
Sich alle des schönsten Empfanges erfreu'n.

Erfreut euch vom ersten Blicke der Sonne
Bis an den glänzenden Abendstern,
Ja, weihet den Tag der beglückenden Wonne,
So schaffet ihr nachher noch dreimal so gern!
Klenert, Nebstockwirth und Hauptmann
der Schwarzen.

Zucker- und Honigbereitung aus Kürbisen.

Mit geringen Kosten wird aus den Kürbisen ein vortreflicher Honig und Zucker bereitet.

Man schält, reinigt sie von den inwendigen Fasern u. Körnern, zerschneidet ihr Fleisch in Stücken der Größe einer welschen Nuß und kocht sie dann in großen Töpfen, die aber nicht ganz angefüllt werden, ungewaschen und ohne Wasser so lange, bis eine dünne Brühe daraus geworden ist. Nun gießt man diese Flüssigkeit durch Leinwand in einen Kessel, drückt das in den Töpfen zurückbleibende Fleisch durch Lächer, um allen Saft auszupressen und siedet Alles unter fleißigem Abschäumen zur Syrupsdicke ein, so erhält man einen Zucker, der den lieblichen Geschmack des Honigs hat und zu Speisen eben so gut, wie der Farinzucker zu gebrauchen und weit wohlfeiler ist wie dieser.

(Landw. Wochenbl. Nr. 31.)

Gedankenspäne.

Der Wanderer geht mit raschem Schritt,
Der hölzerne Wegweiser geht nicht mit.

Den Mucker quält ein Hirngespinnst,
Die Freude ist auch Gottesdienst.

O, wie bist du zu beklagen!
Geist und Wiß und dummes Schnattern
Von Frau-Bäsen und Gevattern,
Müssen du und deine Pferde tragen.

Sage mir, was früher sey,
Ob die Henne, ob das Ei?

Sagt, wie heißt der Ehrenmann,
Er baut den Acker Gottes an?

Frucht-Preise vom 6. August 1856 in Durlach.

	Mittelpreis:	
Das Malter	fl.	kr.
Waizen . . .	7	48
Kernen . . .	8	8
Korn . . .	5	—
Gerste . . .	4	—
Welschkorn . . .	6	—
Haber . . .	3	43

Einfuhr-Summe: 1127 Malter.
Verkauft wurden heute: 1049 Malter.
Aufgestellt blieben: 78 Malter.

Das Pfund Rindschmalz kostet . . .	22	kr.
— — Schweineschmalz . . .	20	—
— — Butter . . .	49	kr.
Der Centner Heu, altes . . .	1	fl. 12 kr.
Hundert Bund Stroh . . .	11	—

(Das Uebrige wie vor acht Tagen.)

(Hiezu als Zugabe dieses Blattes, ein Gedicht, „der Karlsruher Weg“.)

Druck und Verlag der E. M. Dups'schen Buchdruckerey.